

Redaktioneller Teil

Drei Preisaufgaben

für alle Angestellten des deutschen Buchhandels

Ausgeschrieben vom Bildungsausschuß des Börsenvereins

(Wiederholung aus dem Börsenblatt Nr. 170 vom 25. Juli 1933)

Mit dem Ziel, bestimmte buchhändlerische Fragen zur Erörterung zu stellen und zu ihrer Lösung Anregungen von allen denen zu erhalten, die mitten in der Praxis stehen, schreiben wir heute erstmals drei Themen aus. Wir fordern alle deutschen Buchhändler auf, über sie nachzudenken und uns kurze schriftliche Ausarbeitungen darüber zu senden. Dabei ist uns nicht um Proben stilistischer Könnens zu tun, sondern in erster Linie um verwertbare Vorschläge. Wir wollen sie durch Abdruck in einem buchhändlerischen Fachblatt oder auf unsern Arbeitswochen und in unsern Fachkursen für die Allgemeinheit nutzbar machen.

- A Die Zusammenarbeit der Buchhändler am Ort
- B Der planmäßige Einsatz des Schaufensters bei der Werbung
- C Die neue deutsche Volksbücherstube

Zu A möchten wir hören, welche Gebiete und Wege für die Zusammenarbeit am Ort erfahrene Praktiker und junge Idealisten aus der Wirtschaftsnot des Buchhandels und aus dem neuen kameradschaftlichen Geist heraus in Vorschlag bringen. Je handgreiflicher je besser. — Bei B ist nicht an Beschreibungen des Buchfensters selbst und seines wechselnden Inhalts gedacht. Die Frage geht dahin, wie die Werbung im Fenster mit der übrigen zusammengeht, wo sie nützt und wo nicht und welche Erfolgskontrollen sich als praktisch erwiesen. — Zu C möchten wir hören, wo und wie man sich volkstümliche Bücherverkaufsstellen eingerichtet denkt. Wer soll sie leiten? Was haben sie vom vorhandenen Schrifttum zu führen und was fehlt etwa noch? Wie fügen sie sich in die Gesamtorganisation?

Für jede Arbeitsaufgabe werden

- je ein erster Preis zu 50 RM
- je ein zweiter Preis zu 30 RM
- je ein dritter Preis zu 20 RM

ausgesetzt, zusammen also 300 RM, die das Preisgericht je nach Lage auch anders verteilen darf. Selbständige Mitglieder arbeiten hinsichtlich der Geldpreise außer Wettbewerb mit.

Wettbewerbsbedingungen.

1. Zur Teilnahme berechtigt ist jeder Angehörige einer Mitgliedsfirma des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler im In- und Ausland. 2. Die Arbeiten müssen in deutscher Sprache verfaßt und mit Schreibmaschine einseitig auf Blätter von Din A 4 geschrieben sein. Höchstumfang 5000 Silben. 3. Jeder Teilnehmer ist berechtigt, zu jedem Thema eine Arbeit einzusenden. 4. Die Arbeiten werden nicht mit dem Namen unterzeichnet, sondern auf Seite 1 rechts oben durch eine selbstgewählte siebenstellige Ziffer kenntlich gemacht. Dieselbe Ziffer wiederholt man auf einem beigefügten verschlossenen Briefumschlag und auf einem darin liegenden Zettel, der außerdem den vollen Namen und die derzeitige Firma enthält. Stellenlose nennen ihre letzte Firma und die heutige Wohnungsanschrift. 5. Die Einsendungen müssen spätestens mit Aufgabestempel vom 15. 9. 1933 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig, Postfach 274/275, mit Zusatz „Preisaufgaben“ zur Post gegeben werden. 6. Die Entscheidung erfolgt, wenn irgend möglich, bis 31. Oktober 1933. 7. Preisrichter sind die Mitglieder des Bildungsausschusses, nämlich

Herbert Hoffmann-Stuttgart als Vorsitzender, Hans Bott-Berlin, Bruno Handel-Osnabrück, Horst Klemann-München, Kurt Krehshmar-Kottbus, Albert Lempp-München, Fritz Oltmanns-Dresden, Gerhard Schönfelder-Stuttgart, Karl Thulle-Hamburg, und Gerhard Menz-Leipzig.

Das Preisgericht entscheidet durch Abstimmung mit gleichem Stimmrecht. In Zweifelsfällen gibt die Stimme des Herrn Hoffmann den Ausschlag. 8. Die Entscheidung des Preisgerichts ist endgültig. 9. Die Arbeiten, die mit einem Geldpreis ausgezeichnet werden, stehen dem Preisgericht zur beliebigen Verwendung zur Verfügung, insbesondere zum Abdruck in einem Fachblatt. 10. Selbständige Börsenvereins-Mitglieder arbeiten hinsichtlich der Geldpreise außer Wettbewerb.

Wir bitten um Aushang dieser Ausschreibung in den Räumen aller Mitgliedsfirmen und um Bekanntgabe an Beurlaubte. Alle klugen Köpfe im Buchhandel fordern wir auf, diese neue Form der Aussprache durch ihre persönliche Teilnahme recht fruchtbar zu gestalten.

Leipzig, 20. Juli 1933

Im Auftrag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
Der Bildungsausschuß
Herbert Hoffmann